

Festschrift

75

Köln-Lindenthal
von 1921 - 1996

75 Jahre nach Gründung einer
eigenständigen Gemeinde Köln-

Lindenthal können wir dankbar auf die Zeit der Anfänge des Werkes Gottes zurückblicken. Im Natürlichen waren es überwiegend schwere Zeiten, die geprägt waren von Not, Entbehrung und Leid, die zwei Weltkriege mit ihren Inflationen nach sich zogen. Im Geistigen aber waren es segensreiche und gnadenvolle Zeiten, in denen Gottes Werk eine nie geahnte Entwicklung nehmen konnte, die heute noch große Auswirkung zeigt.

Im Jahre 1921 - dem Gründungsjahr der Gemeinde Köln-Lindenthal - bestand bereits eine blühende Gemeinde "Am Weidenbach" in der Kölner Innenstadt, die zuvor durch viele Opfer

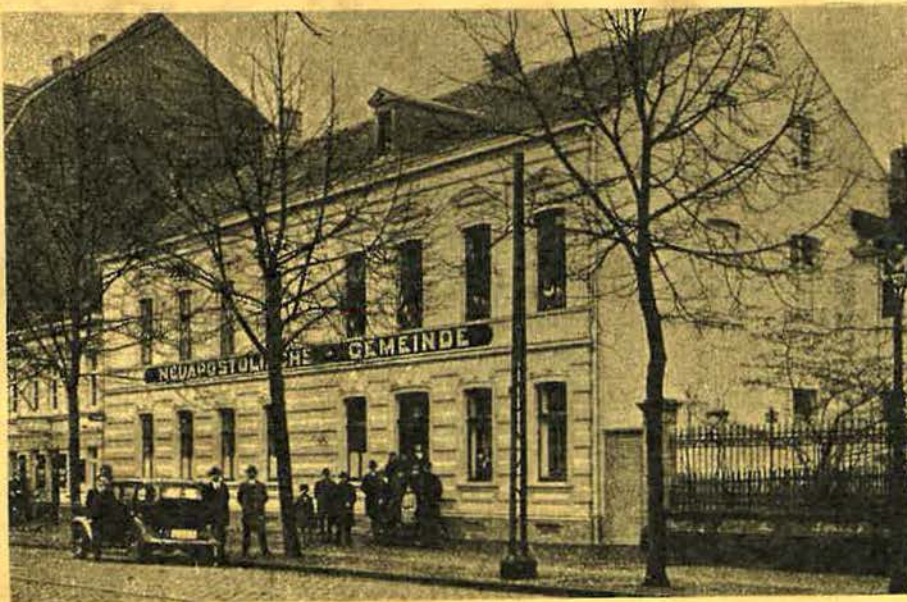
und großem persönlichen Einsatz der "alten Pioniere" aufgebaut wurde. Es

würde den Rahmen dieser Festschrift sprengen, würden alle namentlich erwähnt werden, die hier großartige Arbeit geleistet haben. Stellvertretend für alle sollen hier nur die Namen Paul Dach, Heinrich Achenbach, Erich Albrecht und Christian Pinsdorf genannt werden. Die "Chronik Köln" die im Jahre 1984 verfaßt worden ist, zeichnet im Detail alle großen und auch kleinen Ereignisse auf, die dazu führten, daß das Werk Gottes eine derart segensreiche Entwicklung nehmen konnte.

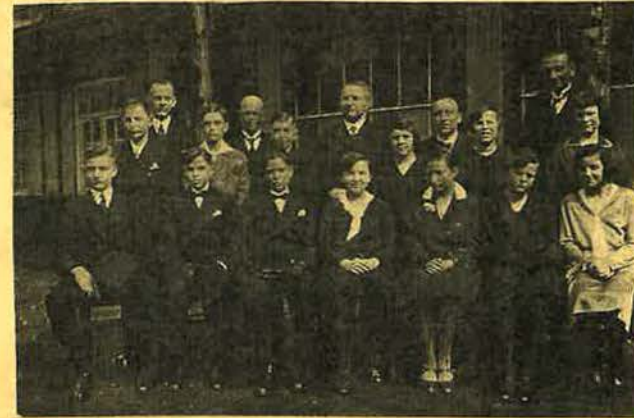


Bischof Heinrich Achenbach

Im Jahre 1921 war die Neuapostolische Gemeinde, wie sie damals noch genannt wurde, bereits ein fester Bestandteil in der Kölner Bevölkerung geworden. Nicht zuletzt auch durch den großen Bekennermut des von Gestalt eher klein zu bezeichnenden, aber wahrhaft großen späteren Bischofs Heinrich Achenbach. Sein Wahlspruch lautete stets, wurde er auf die weitere



Gemeindehaus Köln-Lindenthal, Dürener Straße



Konfirmanden vor dem Gemeindehaus (1942)

Entwicklung des Werkes Gottes in Köln angesprochen: "Ich habe Glauben für 1000 Mann". In der Folgezeit bewahrheitete sich sein Wahlspruch, denn es wurden Tausende in Köln dem Werke Gottes zugetan. Bedingt durch das stete Wachstum der Gemeinde erhielt der spätere Bischof Achenbach den Auftrag, eine weitere würdige Versammlungsstätte zu suchen, die er auch in einem Haus an der Dürener Straße/ Ecke Lindenthalgürtel



Opfer - in einer etwas anderen Form als heute.

Umbau zum Gemeindehaus, Dürener Straße (1921).

Neuapostolische Gemeinde!

Das Friedensreich
Jesaia 11.6.

Lasset uns Ihn
lieben, denn Er hat
uns zuerst geliebt.

Siehe ich komme bald.



Psalm 147 v. 11
Der Herr ist Of-fallen-ern
denn die ihn singen, die
auf sein Gütig seffen



Zum Andenken an den Tag der Konfirmation.

Anneliese Krudewig
geb. 7. Mai 1919.

Neuapostolische Gemeinde Köln-Lindenthal
konfirmiert am 9. April 1933.

Dein treuer Lehrer und Seelsorger.
Heinrich Teppe

find. Durch namhafte Opfer der Geschwister konnte das Gebäude erworben und zu gottesdienstlichen Zwecken umgebaut werden. Am 09. November 1921 weihte Stammapostel Niehaus das neue Gotteshaus ein und die Gemeinde Köln-Lindenthal wurde damit gegründet. Sie war fortan Zentrum des Werkes Gottes in Köln. Zum Vorsteher wurde der Ältteste Heinrich Achenbach gesetzt. Nachdem er das Bischofsamt erhalten hatte, diente der Ältteste Teppe ab 01. November 1925 der Gemeinde als Vorsteher. Zu Beginn der zwanziger Jahre kamen viele Geschwister aus entfernten Stadtteilen zur Gemeinde. Der beschwerliche weite Weg - Transportmittel gab es



Das zerstörte Lindenthal, in unmittelbarer Nachbarschaft des Gotteshauses

keine oder aber sie waren zu teuer - sowie die damit verbundene Überfüllung des Gotteshauses führte dazu, daß im Jahre 1924 in den Stadtteilen Ehrenfeld, Nippes, Worringen und Raderberg eigene Gemeinden gegründet wurden.

Am 15. Oktober 1944 wurde das Gotteshaus während eines Gottesdienstes durch Bombenangriffe bis auf die Grundmauern zerstört. Die Geschwister, die durch Voralarm gewarnt worden waren und in

sicheren Bunkern Zuflucht gefunden hatten, kamen nicht zu Schaden. Fortan besuchten die Geschwister die Gottesdienste in der nur leicht beschädigten

Ehrenfelder Kirche. Nach Beendigung des Krieges kehrten die Geschwister nur langsam wieder in das zerbombte Köln zurück. Aus den Resten des zerstörten Gotteshauses wurde mit viel Mühe ein provisorischer Versammlungsraum hergerichtet. Als der Raum jedoch nicht mehr für alle ausreichte, wurde ein zusätzlicher Raum in der Redwitzstraße für Gottesdienste angemietet. Zum Vorsteher der Gemeinde wurde von 1943 bis 1946 der Evangelist Schiefler und ab 28. April 1946 der Hirte Mehler gesetzt, der später als Bezirksältester diente. Danach, ab 26. März 1949, übernahm der spätere Evangelist Büsgen als Vorsteher die Leitung der Gemeinde.

Anfang der fünfziger Jahre wurden Pläne für einen Kirchenneubau entwickelt. An der Kreuzung Birresborner Straße / Kermeterstraße konnte ein geeignetes Grundstück käuflich erworben und ein großzügiges, für damalige Zeitverhältnisse repräsentatives Kirchengebäude errichtet



Innenansicht der Kirche in der Birresborner Straße (1955)

werden, das am 16. Januar 1955 durch Apostel Kuhlen eingeweiht wurde. Leider traten zu jener Zeit geistige Strömungen auf, die dazu führten, daß Apostel Kuhlen sich vom Werke Gottes abwandte und ca.130 Seelen, allein aus der Gemeinde

Lindenthal, mit ihm gingen. In dieser schweren Zeit der besonderen Anfechtung wurde ab 13. Februar 1955 der spätere

Bezirksevangelist Otto Polzin als Vorsteher der Gemeinde gesetzt, der durch seine ruhige und besonnene Wesensart wesentlich dazu beitrug, daß wieder Ruhe und Frieden in die Gemeinde einzog. Er wirkte bis zu seiner Inruhesetzung am 1. Feb. 1981 in großem Segen und galt als ein Fels in der stark geprüften Gemeinde. Während seiner Amtszeit konnte sich die Gemeinde wieder zu einer freudigen und lebendigen Bezirksgemeinde entwickeln. Zu seinem Nachfolger wurde ab 01. Februar 1981 der Evangelist Klaus Weller gerufen, der heute

als Hirte und Vorsteher der Gemeinde dient.



Bezirksevangelist und Vorsteher Otto Polzin (Mitte)

In den zurückliegenden 75 Jahren haben hier viele große Gottesmänner gedient. Mehrmals besuchte Stammapostel Niehaus das alte Gotteshaus in der Dürener Straße. Hervorzuheben sind besonders das Dienen unseres Stammapostels Schmidt am 29. November 1961 und am 10. März 1968 sowie unseres Stammapostels Fehr am 21. Mai 1995.

In den siebziger Jahren war hier der Mittelpunkt für alle fremdsprachigen Gottesdienste im Kölner Bereich. Hier wurde auch der erste italienische Diakon

Pagano in sein Amt gesetzt. Von hier aus gingen viele Impulse in den italienischen Sprachraum hinaus.



Stammapostel Richard Fehr am 21. Mai 1995 in Köln-Lindenthal

In den zurückliegenden 75 Jahren seit Bestehen der Gemeinde haben hier 81 Amtsträger in den verschiedensten Amtsstufen ihren Auftrag erfüllt. Daraus hervorgegangen sind unter anderem 1 Apostel, 2 Bischöfe, und 2 Bezirksälteste; fürwahr, welch eine gesegnete Gemeinde.

Im Jahre 1994 wurde das Kirchengebäude grundlegend renoviert. Eine Satelliten-Empfangsanlage wurde installiert und damit den heutigen Erfordernissen angepaßt.

Heute besteht die Gemeinde aus nahezu 260 Gemeindemitgliedern, die von 11 Amtsträgern seelsorgerisch betreut werden.

Unsere Kirche heute ...



- 75 Jahre -

*für uns Menschen eine lange Zeit,
gemessen an der Ewigkeit
nur ein Augenblick!*



